



Ein spektakulärer Fund in der Prignitz

Ist das „Kletzker Handrohr“ die älteste Handfeuerwaffe Deutschlands?

KLETZKE/BRANDENBURG/HAVEL. Es ist ein archäologischer Fund, der die Geschichte der mittelalterlichen Waffenverwendung in Brandenburg neu schreiben könnte: Kürzlich präsentierte Kreisarchäologin Torsten Geue das „Kletzker Handrohr“ erstmals der Fachwelt auf der Jahresberichts-Konferenz der Landesarchäologie in Brandenburg an der Havel. Das kunstvoll verzierte Fragment einer Handbüchse ist möglicherweise älter als der bisherige Rekordhalter. Die Entdeckung des etwa sechs Zentimeter langen Stücks gelang Matthias Dasse, einem ehrenamtlichen Bodendenkmalpfleger, 2023 im Rahmen einer systematischen Feldbegehung der Unteren Denkmalschutzbehörde Prignitz. Nach ersten Untersuchungen identifizierte Gordon Thalmann, Leiter der Denkmalbehörde, den Bronze-guss als den vorderen Teil einer frühen Feuerwaffe.

Die Besonderheit dieses Fundes liegt in der vermuteten zeitlichen Einordnung. Derzeit gilt die berühmte „Tannenbüchse“ im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg (datiert auf 1399) als die älteste sicher datierte Handfeuerwaffe Europas. Das Fundstück aus Kletzke lässt sich jedoch sehr wahrscheinlich dem Jahr 1390 zuordnen. Damit wäre es das früheste bisher bekannte archäologische Zeugnis für den Einsatz tragbarer Schwarzpulverwaffen in Deutschland. Nach aktuellem Kenntnisstand dürfte das „Kletzker Handrohr“ im Zusammenhang mit der Belagerung der Burg Kletzke im Jahr 1390 stehen. Bereits 2023 arbeiteten der Historiker Clemens Bergstedt und Gordon Thalmann die schriftliche Überlieferung des Franziskanermönchs Detmar von Lübeck auf. Archäologische Grabungen der Jungen Archäologen Prignitz und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin unter Leitung von Thomas Schenk bestätigten 2024 und 2025 die militärischen Auseinandersetzungen durch zahlreiche Befunde und Funde. „Wenn diese Büchse auf die Belagerung von 1390 zurück-

geht, wäre das für Brandenburg spektakulär. Aus dieser Zeit haben wir bisher keine schriftlichen oder archäologischen Belege für Feuerweineinsatz, wir konnten ihn bisher nur allgemein voraussetzen“, sagt Christof Krauskopf vom Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum (BLDAM). Wenn die Waffe aus dem Belagerungslager von 1390 komme, stamme sie indes vermutlich nicht aus Brandenburg oder der Prignitz, so die Einschätzung des Mittelalterarchäologen. Unter der fachlichen Begleitung des BLDAM werden die Forschungen in den kommenden Jahren fortgesetzt. Für die Zukunft ist zudem eine archäologisch-touristische Erschließung des Standorts Kletzke geplant, um diesen bedeutenden Teil der brandenburgischen Landesgeschichte erlebbar zu machen. *dre*

Studierende der HTW Berlin gruben vom 3. bis 14. November 2025 am Schloss in Kletzke.
Fotos: Landkreis Prignitz



Das Fragment einer Handbüchse wurde 2023 in Kletzke entdeckt.

Chic nach Plan

Eine Sonderausstellung im Modemuseum Schloss Meyenburg zeigt DDR-Bekleidungskultur

MEYENBURG. Mode war in der DDR ein beliebtes Mittel, um im sozialistischen Staat Individualität zu demonstrieren. Zwar lieferte das Modeinstitut in Berlin anspruchsvolle Entwürfe, doch wurden sie in der Massenproduktion stark vereinfacht. Nur wenige Menschen wollten diese Kleidung tragen. Stattdessen entwickelte sich im Laufe der Jahre eine breitgefächerte Bekleidungskultur – von VEB-Mode über Selbstgeschneidertes, Kleidung aus Westpaketen, Exquisit-Mode, individuelle Boutique-Mode, private Modemarken bis zu gegenkulturellen Modeperformances. In der neuen Sonderausstellung „Chic nach Plan & individuelle Eleganz. Bekleidungskultur in der DDR“ im Modemuseum auf Schloss Meyenburg werden rund 50 Outfits

und Designobjekte präsentiert, deren Auswahl es ermöglicht, einen repräsentativen Einblick in die Bekleidungspraxis, die Mode und die Ästhetik der DDR zu gewinnen. Am Samstag, dem 28. März, wird die Ausstellung in einer Vernissage von 11 bis 13 Uhr eröffnet. Alle Interessierten sind zur Eröffnung eingeladen.

Die Präsentation ist dort nicht chronologisch, sondern thematisch aufgebaut. Texttafeln liefern das nötige Wissen, um das, was man sieht, interpretieren zu können – auch wenn man die DDR-Mode nicht aus der eigenen Erfahrung kennt. Überwiegend stammen die Kleidungsstücke, Accessoires und Gebrauchsgegenstände aus der Sammlung des Museums. Ergänzend werden Leihgaben aus musealen und privaten Sammlungen, aber auch von Menschen gezeigt, deren textile Erinnerungsstücke zufällig noch aus der Zeit der DDR stammen. Einige der Leihgaben verdeutlichen, wie die modischen Impulse, die insbesondere in der Hauptstadt Berlin und den urbanen Zentren entwickelt wurden, in Meyenburg und der Region interpretiert wurden. Die Sonderausstellung wird durch ein Begleitprogramm ergänzt. *dre*



Bezeichnung: Strandkleid
Hersteller: VEB Strandmoden Jahnsbach
Datierung: 1970er Jahre
Material: Malimo
Größe: m94
Preis EVP 28,00 Mark
Foto: Modemuseum Schloss Meyenburg

Aufruf zum Frühjahrsputz

Gemeinsam Wittenberge aufräumen

WITTENBERGE. Der Betriebshof der Stadt ruft dazu auf, zum Frühlingsbeginn wieder gemeinsam für eine saubere Stadt und saubere Ortsteile zu sorgen. Am 27. und 28. März (Freitag und Samstag) sind alle Bürgerinnen und Bürger, Hausgemeinschaften, Grundstückseigentümer, Verei-

ne, Initiativen sowie zahlreiche Einrichtungen dazu aufgerufen, die Hinterlassenschaften des Winters in Wittenberge und den Ortsteilen zu beseitigen.

Der Betriebshof wird diese Aktion an beiden Tagen tatkräftig unterstützen. Es werden Big Bags und blaue Säcke zum Be-

füllen bereitgestellt – getrennt nach verrottbarem Abfall (Big Bags) und nicht verrottbarem Abfall (blaue Säcke).

Für die Planung ist eine terminliche Absprache zur Abholung der leeren Behälter unter der Telefonnummer 03877/5615923 oder per E-Mail: k.wolf@wittenberge.de notwendig. Auch der Zeitpunkt zur Abholung der gefüllten Behälter am 27. und 28. März sollte telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden. Das Team des Betriebshofs freut sich auf viele fleißige Hände, die an diesen beiden Tagen für ein sauberes Wittenberge und saubere Ortsteile sorgen. *dre*

Spenden fürs „PerleBÄM!“

PERLEBERG. Das Straßenkunst-Festival „PerleBÄM!“ feiert sein fünftes Jubiläum. Das Programm umfasst den 30. und 31. Mai in Perleberg. Derzeit fehlen noch Zusagen zu Fördermitteln für das Festival. Es wurde bis Ende April eine Spendenaktion auf der Plattform Startnext geschaltet. Zu erreichen ist sie auf der Website: www.startnext.com/perlebaem-festival-fuer-strass/mehr-infos. Jede Spende in jeder Größenordnung helfe, um das Festival zu realisieren, so die Veranstalter. *WS*

„Hard Friday“ für Musik-Fans

WITTENBERGE. Für Liebhaber von Metal, Punk oder Rock gibt es im Wittenberger Stadtsalon Safari die Reihe „Hard Friday“ – zum nächsten Mal am Freitag, dem 27. März, von 19 bis 21 Uhr. Willkommen sind jahrelange Fans härterer Klänge genauso wie Neugierige. Die Veranstaltung soll in unregelmäßigen Abständen etwa monatlich stattfinden; alle Termine unter www.stadtsalon-safari.de. *WS*

• RESTAURANT
• THEATER
• BOWLINGBAHN
• FUSSBALL-LOUNGE

Olafs Werkstatt

03 39 70 / 14 423 • www.olafs-werkstatt.de
Robert-Koch-Str. 47 in Neustadt/D.

Magie³ - Magie Mix Show
Sonntag, 26. April | 15 Uhr | 26,90 €

Hähnchenverkauf

lebende Masthähnchen (Broiler) | ca. 2 kg | Stk. 6,- €

04. April **9:00 - 11:00 Uhr**

Abholung direkt am Stall: **Hasenwinkel 25, 16928 Pritzwalk**
Keine Vorbestellung notwendig
0160 / 111 36 44
info@rohvedder.email

Bitte sorgen Sie für einen artgerechten Transport!

PLAMECO
SPANNDECKEN

- Spanndecken • Akustik
- Beleuchtung • IR-Heizung

Komplettlösung aus einer Hand

Plameco Spanndecken
Milower Str. 7 | 14727 Premnitz
03386 - 2117 97
plameco.de

Ruf an oder komm in die Ausstellung

Weniger Fehlwürfe, mehr Recycling: Fünf einfache Tipps für richtige Mülltrennung

Joghurtbecher im Restmüll, Windeln und Lebensmittelreste in der Gelben Tonne oder dem Gelben Sack – im Alltag landet so mancher Abfall in der falschen Tonne. Eine Umfrage zeigt: Auch Vorurteile über Recycling könnten der Grund dafür sein. Doch solche Fehlwürfe können verhindern, dass Verpackungen recycelt werden. So gehen wertvolle Rohstoffe verloren. Mit diesen fünf Tipps klappt richtige Mülltrennung kinderleicht.

In den Gelben Tonnen und Gelben Säcken landen nach wie vor viele Abfälle, die dort nicht hineingehören. Diese sogenannten Fehlwürfe müssen nicht nur aufwendig aussortiert werden, sie können auch das Recycling korrekt getrennter Verpackungen verhindern. Im Bundesdurchschnitt liegt ihr Anteil bei rund 30 Prozent, in manchen Regionen sogar höher. Ein Grund dafür könnten Vorurteile über das Verpackungsrecycling sein: Laut einer aktuellen YouGov-Umfrage glaubt nur knapp die Hälfte der Menschen in Deutschland (49 Prozent), dass Verpackungen aus den Gelben Tonnen und Gelben Säcken tatsächlich sortiert und recycelt werden. Viele vermuten, sie würden überwiegend verbrannt oder ins Ausland gebracht – und auch dort nicht recycelt.¹ Diese Vorurteile über Recycling sind nicht nur falsch. Sie können auch dazu führen, dass Abfälle falsch oder gar nicht getrennt werden. Recycling funktioniert nur, wenn Verpackungen richtig entsorgt werden. Jede richtig getrennte Verpackung zählt – für Umwelt, Klima und den Schutz wichtiger Rohstoffe.

Für mehr Recycling: Fünf einfache Tipps – große Wirkung!

Tipps:
Tipps 1: Die Grundregel – das darf in die Gelbe Tonne und in den Gelben Sack
In die Gelbe Tonne und den Gelben Sack gehören alle leeren Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe, Karton oder Glas sind. Das sind zum Beispiel Verpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundmaterialien wie Getränkekartons, Papier, Pappe und Karton werden im Altpapier, leere Einweg-Glasverpackungen nach Farben sortiert in Glascontainern gesammelt.

Tipps 2: Ausleeren, aber nicht ausspülen
Verpackungen sollten ohne Produktreste in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack entsorgt werden. Das gilt für Shampooflaschen genauso wie für Joghurtbecher. Reste erschweren die Sortierung und können das Recycling der Verpackungen verhindern. Ausspülen ist jedoch nicht nötig!

Tipps 3: Deckel & Co. ab
Verpackungen bestehen oft aus unterschiedlichem Material. Deshalb kommen Deckel, etwa von Joghurtbechern oder Senftuben, getrennt von der Verpackung in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Das gilt auch für Verschluss- und Sichtfolien oder Kunststoffummantelungen von Verpackungen. So wird der Sortierprozess erleichtert und hochwertiges Recycling möglich.

Tipps 4: Nicht stapeln
Mehrere Verpackungen ineinanderzuschieben, spart zwar Platz, erschwert aber die Arbeit von Sortieranlagen. Besser: Joghurtbecher

und andere Verpackungen nicht stapeln, Getränkekartons & Co. flachdrücken und dann in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack entsorgen.

Tipps 5: Den Durchblick behalten
Für Müllwerker*innen wird die Arbeit leichter, wenn Verpackungsabfälle in transparenten Abfallsäcken oder lose in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack entsorgt werden. Bemerken sie bei der Abholung falsch eingeworfene Abfälle, können sie darauf hinweisen und informieren.

Recycling funktioniert – wenn richtig getrennt wird
Dass Recycling in Deutschland funktioniert, zeigen aktuelle Zahlen: 70,8 Prozent der bei den dualen Systemen gemeldeten Kunststoffverpackungen wurden 2024 werkstofflich

verwertet.² Wie wichtig das für den Schutz von Klima und Ressourcen ist, belegt eine Studie des Öko-Instituts: So werden in Deutschland durch Verpackungsrecycling im Jahr rund vier Millionen Tonnen Sekundärrohstoffe erzeugt. Sie sind eine wichtige Rohstoffquelle für die Herstellung neuer Produkte. Hinzu kommt: Die Verwertung von Verpackungen aus der Gelben Tonne und dem Gelben Sack, aus Glas sowie aus Papier, Pappe und Karton in Deutschland spart jährlich 1,95 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente ein.³ Die Initiative „Mülltrennung wirkt“ bietet Informationen rund um die richtige Mülltrennung unter www.mueltrennung-wirkt.de. Trenntabellen, auch in verschiedenen Sprachen, können hier heruntergeladen werden: <https://www.mueltrennung-wirkt.de/de/infomaterial/trenntabellen/>.

¹Quelle: Für Deutschland (18+) repräsentative Online-Umfrage der YouGov Deutschland GmbH, N=2.060, 18.02.2025
²Quelle: Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR), Entwicklung der Recyclingquoten für Verpackungsabfälle aus der Sammlung der dualen Systeme im Jahr 2024, Januar 2026
³Quelle: Öko-Institut, Studie „Ökobilanz zu den Leistungen der dualen Systeme im Bereich des Verpackungsrecyclings“, 2022

Mach mit!
müll/trennung-wirkt.de
Eine Initiative der dualen Systeme.

Mein Tagesziel? 8000 Schritte. 235 davon zum Glascontainer.

Klimaschutz beginnt hier. Mit dir.

Mach mit!
müll/trennung-wirkt.de
Eine Initiative der dualen Systeme.